

Niederschrift BATBR/003/2021

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Betriebsausschusses "Technische Betriebe Rheine" der Stadt Rheine
am 21.09.2021

Die heutige Sitzung des Betriebsausschusses "Technische Betriebe Rheine" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:02 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied/Vorsitzender
----------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Herr Matthias Auth	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Volker Brauer	SPD	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzende
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Ratsmitglied
Herr Günter Maaß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Thomas Oechtering	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Birgitt Overesch	CDU	Ratsmitglied
Frau Anna-Lena Storm	SPD	Sachkundiger Bürger
Herr Detlef Weßling	BfR	Ratsmitglied
Herr Karlo Willers	BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Heinrich Winkelhaus	UWG	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Herr Franz-Josef Lammers	Personalrat
--------------------------	-------------

Vertreter:

Herr Detlef Brunsch	FDP	Vertretung für Herrn Markus Heile
Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Vertretung für Herrn Holger Wortmann

Verwaltung:

Herr Udo Eggert	FBL Entwässerung
Herr Uwe Neuber	FBL Grün
Herr Dr. Jochen Vennekötter	Betriebsleiter
Frau Ulrike Wagnitz	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Markus Heile	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Holger Wortmann	CDU	Ratsmitglied

Herr Kleene eröffnet die heutige Sitzung des Betriebsausschusses „Technische Betriebe Rheine“ der Stadt Rheine. Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung am 19.05.2021

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Niederschrift werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

2. Informationen der Betriebsleitung

Herr Dr. Vennekötter informiert:

1. Die Niederschrift der letzten Sitzung des Verwaltungsrates vom 01.07.2021 wurde in Session eingestellt.
2. Bei der TBR gab es einen Fall von Impfdurchbruch, der aufgrund der aktualisierten Regelungen keine Quarantäne ausgelöst hat, u. a., weil die Impfquote sehr hoch ist.
3. Da aufgrund der Coronasituation nur Fachbereichsleiter mit Beschlussvorlagen an der Sitzung teilnehmen, wird Herr Uwe Neuber, Fachbereichsleiter Grün, sich vorstellen. Die Fachbereichsleiter/in Entsorgung und Technische Dienstleistungen werden sich in einer der nächsten Sitzungen vorstellen.

Herr Neuber stellt sich, seine Teams, die Aufgabenschwerpunkte und Zuständigkeiten seines Fachbereiches vor. Das große Wachstum zu bewältigen war in 2021 aufgrund der Witterung besonders aufwendig und schwierig.

Frau Overesch befürwortet die gute Reaktion in der Öffentlichkeit auf Unzufriedenheiten der Bürger/innen. Auf Vorschlag von Frau Overesch bietet Herr Neuber an, bei Bedarf seinen Fachbereich in den Fraktionen vorzustellen und offene Fragen zu beantworten.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Harvers (Einwohner) verweist auf seinen Bürgerantrag vom 01.08.2021 an den Rat der Stadt Rheine (s. Unterlagen zur Sitzung BATBR/003/2021: TOP 4. Eingaben) und erläutert diesen.

Er verweist auf die Problematik der Auswirkungen des Starkregens am Dorenkamp, in Dutum und den angrenzenden Bereichen sowie auf verstopfte Straßeneinläufe, so dass Wasser nicht abfließen konnte.

Er befürchtet weitere Auswirkungen, da die geplanten Kanäle erst in 2024/25 fertiggestellt sein werden und fragt, ob eine Beschleunigung möglich ist, denn er selbst so wie auch weitere anwesende Nachbarn, wären gerne bereit, mehr zu zahlen, wenn die Keller leer bleiben.

Er fragt weiter, ob der Ausbau der Steinfurter Straße, die Fahrradstraße werden soll, fertiggestellt ist, denn es stehen dort noch immer Baustellenschilder, deren Eigentümer nicht zu ermitteln sind; außerdem sitzen die Kanaldeckel 2 cm tiefer als die Oberfläche der neuen Asphaltdecke.

Herr Dr. Vennekötter erläutert zur Situation Dorenkamp, dass die Thematik bereits bearbeitet wird, eine schriftliche Beantwortung des Bürgerantrages erfolgt und verweist auf die Präsentation des Herrn Dr. Rohlfing, PFI, zu TOP 5 „Starkregenprävention“. Weiter informiert er, dass weitere Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilbeiräte, Dorenkamp-Echo etc.) u. a. im Hinblick auf den Eigenschutz und Maßnahmen der TBR geplant sind.

Herr Dr. Vennekötter dankt für den Hinweis zur Steinfurter Straße und sagt eine zeitnahe Prüfung zu.

Herr Dr. Vennekötter bejaht im Grundsatz die Frage von Herrn Berger (Einwohner) aus dem Stadtteil Schleupe/Wadelheim, ob die für den Dorenkamp geplanten Maßnahmen auch für weitere vom Starkregenereignis am 14.07.2021 besonders betroffene Stadtteile geplant sind.

4. Eingaben

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Eingabe von Herrn Hemelt vom 28.04.2021 an den Rat der Stadt Rheine, die zwecks Beratung an den Betriebsausschuss weitergeleitet wurde.

Herr Neuber hält nach Prüfung die Maßnahme, mit Hilfe einer Schafwoll-Wandersperre die Wanderung der Raupen des Eichenprozessionsspinners zu verhindern, für nicht sinnvoll, weil dieser i. d. Regel den Baum nicht verlässt, solange er im Baum zu fressen hat. Deshalb wird davon abgesehen, ein solches und auch ähnliche Systeme mit Fallen anzuwenden.

5. Starkregenprävention Vorlage: 431/21

Herr Kleene begrüßt Herrn Dr. Rohlfing, PFI Planungsgemeinschaft GmbH & Co. KG Hannover. Anhand einer Präsentation informiert Herr Dr. Rohlfing zum Thema „Hotspotbetrachtung & Überflutungsschutz der Unterführung Bahnhofstraße“ (s. Anlage 1).

Herrn Kleene bedankt sich bei Herrn Dr. Rohlfing für den guten Vortrag.

Herr Eggert ergänzt, dass die Überflutungsbetrachtung bereits in 2016, vor dem ersten Starkregenereignis, beauftragt wurde, verbunden mit großem Aufwand zur Datenerfassung zur dynamischen Bewertung. Aus daraus resultierenden Ergebnissen wurden bereits Maßnahmen umgesetzt.

Herr Eggert informiert über bereits realisierte und künftige Maßnahmen und den finanziellen Auswirkungen. Er verweist auf die Eigenverantwortlichkeit der Eigentümer/innen. Zum Objektschutz und mögliche Maßnahmen der Hauseigentümer/innen soll (wie bereits in 2016 erfolgt) in den Stadtteilbeiräten Ende 2021 informiert werden (s. auch Homepage der TBR).

Herr Dr. Rohlfing ergänzt, dass bei der Betrachtung von einem 50jährigen Ereignis, das sehr selten ist, ausgegangen wurde, um eine Überflutung der Bahnhofstraße zu vermeiden. Tatsächlich muss ein Kanalnetz nur auf ein 5jähriges Ereignis ausgelegt werden. Es sei nicht Aufgabe eines Kanalnetzes, 50jährige Ereignisse abzuleiten zu können, ohne dass irgendwo Wasser austritt. Es sei unmöglich, das Kanalnetz überhaupt so groß zu gestalten. Bei der Bewältigung der Auswirkungen eines solchen Starkregens spricht man von einer Gemeinschaftsaufgabe des Entwässerungsbetriebes, der öffentlichen Hand in Bezug auf Straßen- und Grünflächen etc., jedoch auch von den Privaten.

Auch Frau Overesch bedankt sich für den guten verständlichen Vortrag, ergänzt durch die gute, auch für die Bürger/innen verständliche Vorlage.

Auf ihre Frage nach der Numerierung der Hotspots und dem Zeitfenster der Baumaßnahme Bahnhofstraße informiert Herr Eggert, dass die Baumaßnahme innerhalb der nächsten vier Jahre umgesetzt werden soll und dass die Numerierung der Hotspots nicht nach Dringlichkeit, sondern willkürlich gewählt wurde.

Herr Dr. Vennekötter informiert, dass der Kanal im Bereich „Hohe Lucht“ das dringlichste Problem darstellt und der neue Ableiter Elpersstiege, Beginn 1. Bauabschnitt Anfang 2022, sich bereits positiv auswirken wird; nicht nur an der Bahnhofstraße, sondern auch in den Stadtteilen Dutum-Dorenkamp.

Auf die Frage von Herrn Brauer, nach einer Einschätzung der künftigen Regenereignisse und ob bei dem 50jährigen Regenereignis statistische oder prognostizierte Werte, die Starkregenereignisse berücksichtigen, zugrunde gelegt wurden, erklärt Herr Dr. Rohlfing, dass die Zusammenhänge sehr komplex sind und auf die Daten des Deutschen Wetterdienstes, die stets angepasst werden, zurückgegriffen wurde. Es gebe keine zuverlässige Prognose für die nächsten 20 oder 30 Jahre.

Herr Weßling fragt, ob sich die Maßnahmen mit den Planungen der Verwaltung decken in Hinblick auf Verkehrsbehinderungen, Umleitungen, Absperrungen etc. und ob dabei die Möglichkeit besteht, Konzepte für die Hotspots/Stadtteile zu erstellen, um weitere Flächen zu entsiegeln.

Herr Dr. Vennekötter bestätigt, dass die Baumaßnahmen selbstverständlich mit den zuständigen Straßenbaubehörden abgestimmt wurden und werden., Er befürwortet Flächenentsiegelungen; diese seien bei Starkregenereignissen jedoch alleine kein Allheilmittel. Vielmehr müssen Flächen gefunden werden, auf denen Oberflächenwasser möglichst schadlos abgeleitet werden kann, damit es nicht woanders zu Schäden führt. Versickerungen bringen bei Starkregen nicht die gewünschte Entlastung.

Herr Dr. Vennekötter führt aus, dass notwendige Investitionen über den Gebührenhaushalt abgewickelt werden und betont, dass Bürger/innen hinsichtlich Eigenschutz sensibilisiert werden müssen.

Dazu wurde die Überflutungsbetrachtung durchgeführt, Hotspots ermittelt und Starkregenrisikokarten erstellt. Anhand dieser Karten kann jede/r Eigentümer/in sehen, ob sein/ihr Eigentum durch Überflutung gefährdet ist. Dazu müssen die Karten veröffentlicht werden. Das Bekanntwerden des Überflutungsrisikos kann den Grundstücks- und Immobilienwert schmälern. Daher wurde die Veröffentlichung rechtlich geprüft. Bei anderen Städten gab es bisher keine Probleme mit der Ausweisung dieser Gebiete.

Ziel sei, dass sich aufgrund der Veröffentlichung Bürger/innen kümmern und klären, was in baulicher Hinsicht getan werden muss.

Herr Dr. Vennekötter bestätigt auf Anfrage von Herrn Moritzer, dass das Thema Schwammstadt in neue Erschließungsmaßnahmen einfließt, es sich jedoch im Bestand nur schwer umsetzen lässt.

Herr Brunsch bittet, den Beschlussvorschlag 2 bis zur nächsten Sitzung des Betriebsausschusses zurückzustellen, damit weitere interne Beratungen stattfinden und Fragen an die Verwaltung geklärt werden können und um Erklärung zu Punkt 2.3.1 der Präsentation.

Herr Dr. Rohlfing erklärt dazu, dass bei der vorgesehenen Sanierungsmaßnahme Bahnhofstraße mit 3 Bauabschnitten im 1. Bauabschnitt, der die Verbindung über die Münsterstr. und Elpersstiege zur Ems schafft, ein Steuerbauwerk vorgesehen ist, das aktiv bewirtschaftet werden kann, in dem man die Wehrhöhe in der Höhe beeinflusst. Für den hydraulischen Nachweis zur Ableitung eines 50jährigen Regens kann das Wehr soweit abgesenkt, dass der gesamte benötigte Abfluss in Richtung Münsterstraße/Elpersstiege möglich wird. Der derzeit überlastete Ablauf in Richtung Hohe Lucht wird dadurch entlastet. Eine solche Netzbewirtschaftung ist notwendig, um die Baumaßnahme von der Bezirksregierung Münster als Notabschlag genehmigt zu bekommen.

Beschlüsse:

1. Der Betriebsausschuss nimmt die Ausführungen zum Starkregen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Der Betriebsausschuss beschließt die Veröffentlichung der Risiko- und Gefahrenkarten für das Stadtgebiet Rheine im Internet.

Abstimmungsergebnis: geändert beschlossen; wird verschoben.

6. Baumaßnahmen in der Entwässerung Vorlage: 443/21

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage.

Herr Brauer fragt, ob eine Verpachtung der Flächen für die Photovoltaikanlage an die Stadtwerke Rheine geprüft wurde, so dass eine Bewirtschaftung der Dachfläche über die SWR möglich ist und wie lange es bei < 100 kWp dauern würde, bis alle Dachflächen mit Photovoltaik ausgestattet wären.

Herr Eggert informiert, dass man sich nach Abstimmung mit der SWR für dieses Modell im Sinne des Gebührenzahlers entschieden habe. Der Zeitrahmen bis zur Belegung der gesamten möglichen Flächen auf der Kläranlage sei vom EEG abhängig. Angestrebt seien zusätzliche 100 kWp/Jahr: Auf der Flotation weitere 3 x 100 kWp = 300 kWp und auf dem Betriebsgebäude 50 kWp. Geprüft werden müsse noch die Idee, ein großes Überlaufbecken mit weiteren ca. 400 bis 500 kWp zu belegen. Insgesamt wären in ca. acht Jahren ca. 1.000 kWp möglich.

Herr Brauer hinterfragt die Wirtschaftlichkeitsanalyse und wo die Unterschiede sind, auch im Hinblick auf die Klimabilanz der Stadtwerke, den Stadenwicklungsausschuss und den Masterplan vom Kreis. Dort werden mehr Maßnahmen gefordert, die hohe Kosten verursachen können. Deshalb könne er dem zweiten Beschluss der Vorlage nicht zustimmen. Er befürwortet Photovoltaik grundsätzlich, wünscht sich ein insgesamt größeres Projekt, und zwar konzernübergreifend für alle öffentlichen Gebäude (Schulen etc.) mit den Stadtwerken als Netzbetreiber. Diesbezüglich erfolgt in Kürze ein Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Eggert antwortet, dass 100 % des Stromes selbst verbraucht werden. Die SWR hat grundsätzlich kein Interesse an solchen Projekten, weil sie den Strom an der Börse vermarkten müsste. Beim Bau einer größeren Anlage (z. B. > 300 kWp) muss lt. EEG der Strom über einen Händler

über die Strombörse Leipzig verkauft werden. Dem Händler kann jedoch keine feste kWh-Menge/Jahr zugesagt werden, weil der Eigenverbrauch auf der Kläranlage variabel ist.

Beschlüsse:

1. Der Betriebsausschuss beschließt die Erneuerungsmaßnahme der Schaltanlage/Elektrotechnik am Schmutzwasserpumpwerk bzw. der Regenwasserbehandlung Germanenallee in Höhe von 150 T€.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Der Betriebsausschuss beschließt den Neubau einer Photovoltaikanlage auf der Kläranlage in Höhe von 220 T€.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich; 1 Gegenstimme

Herr Dr. Rohlfing verlässt um 18:08 Uhr die Sitzung.

**7. Finanzwirtschaftliches Berichtswesen 2. Quartal 2021
Vorlage: 359/21**

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die Vorlage und informiert, dass das Finanzwirtschaftliche Berichtswesen quartalsweise dem Bürgermeister vorgelegt wird und aufgrund der Sitzungsterminierung erst jetzt dem BA TBR vorgelegt wird.

Herr Kleene bittet, Frau Weßling-Deters seinen Dank für die gute Erläuterung und Darstellung ausrichten.

Herr Jansen fragt, in welcher Form Gebührenzahler über die Möglichkeit der Stundung/Ratenzahlung informiert wurden.

Herr Dr. Vennekötter verweist auf die auf der Internetseite veröffentlichten Satzungen, allerdings seien Stundungen/Ratenzahlungen aufgrund des Zinssatzes nicht immer vorteilhaft. Über die Höhe des Zinssatzes erhält Herr Jansen eine Info.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss der „Technische Betriebe Rheine“ nimmt den Bericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen bis zum 30. Juni 2021 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Eichenprozessionsspinner 2021/2022
Vorlage: 425/21**

Herr Neuber erläutert die Vorlage und informiert, dass es in 2021 zwar viele kleine und schwer zu sehende, allerdings gut abzusaugende Nester gab. In 2020 sind die Raupen zu unterschiedlichen Zeiten geschlüpft, so dass mehrfach gesaugt werden musste.

Wie in 2020 wurde auch in 2021 mit dem zugelassenen Präparat „Foray-ES“ gespritzt. Die Hotspots befinden sich an der Sandkamp- und Bergstraße. Nach dem Spritzen ist kein weiterer Befall aufgetreten. Insgesamt sei ein leichter, nicht messbarer Rückgang der Population zu verzeichnen.

Die jeweils im Dezember zu erfolgende Ausschreibung stellt eine Problematik dar, da die Situation im Folgejahr nicht abschätzbar ist; außerdem müssen u. a. Witterung und Blattwuchs ein

Spritzen ermöglichen. Es soll grundsätzlich so wenig wie möglich und nur so viel wie nötig gespritzt werden. Bei Beschaffung eines eigenen Sprühgerätes kann auf die Witterungsverhältnisse eingegangen und auf eine Ausschreibung verzichtet werden. Personelle und technische Voraussetzungen für den Einsatz sind vorhanden. Die Investition hätte sich bereits im nächsten Jahr amortisiert. Außerdem müsse wohl damit gerechnet werden, dass weitere Raupen (Kiefernprozessionsspinner o. ä.) folgen werden.

Frau Overesch erkundigt sich nach der Amortisierung nach bereits einem Jahr bei entsprechend erforderlichem Eigenpersonaleinsatz.

Herr Neuber erläutert den trotzdem erforderlichen Personaleinsatz (Absperrungen, Verteilung von Info-Material etc.) bei Einsatz von Fremdfirmen. Der Personaleinsatz bei eigenem Spritzeinsatz beträgt lediglich 2 Personen an 2 Tagen. Vorteil dabei ist, dass es bei der Kalkulation kein Risiko in Bezug auf Witterung und Anzahl der zu behandelnden Eichen gibt.

Auf die Frage von Herrn Jansen, ob sich die Population aufgrund der veränderten Witterung verändert hat, erklärt Herr Neuber, dass ein späteres Schlüpfen erfolgt ist. Der Höhepunkt sei allerdings überschritten.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners 2021 zur Kenntnis und stimmt den Planungen für die zukünftige Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig, 1 Enthaltung

**9. Unser Rheine 2030 - Detailberatung in den Fachausschüssen
Vorlage: 385/21**

Herr Kleene verweist auf die Vorlage. Herr Dr. Vennekötter und Herr Kleene informieren über die Beratungsfolge in allen Ausschüssen.

Herr Dr. Vennekötter empfiehlt Herrn Winkelhaus, sich mit seiner Anregung bezüglich der Absenkung bei Einfahrten und die Möglichkeit der Abschrägung von Bordsteinkanten an den Bauausschuss zu wenden.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Technische Betriebe nimmt das Strategiepapier Unser Rheine 2030 zustimmend zu Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Anfragen und Anregungen

Zu der Straßenwegerandpflege fragt Herr Moritzer nach dem Ergebnis eines Projektes in Elte, wo das Mähen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt ist.

Herr Dr. Vennekötter informiert, dass es in Elte die Anregung gab, Straßenwegeränder grundsätzlich weniger oder gar nicht zu mähen. Dies wurde aufgenommen in ein Konzept vor zwei Jahren, u. a. auch Elte betreffend. Ein Projekt, dass aus ökologischen Gründen zu anderen Zeitpunkten gemäht wird, gibt es aktuell nicht und sei wegen des Umfangs nicht umsetzbar. Herr Neuber ergänzt, dass eine Mahd nach rein ökologischen Gesichtspunkten z.T. im Widerspruch

zur Verkehrssicherungspflicht steht, da eine freie Sicht nicht durch zu hohes Gras behindert sein darf.

Herr Brunsch informiert, dass die Friedenstraße (Bereich Veitstraße/Friedensplatz) zugewachsen sei und fragt nach der Zuständigkeit. Lt. Herrn Neuber ist die Bahn zuständig.

Frau Overesch regt einen Austausch zwischen Landwirten und TBR zwecks Abstimmung an, wo früher oder später gemäht werden soll.

Frau Overesch fragt, ob es Sinn macht, an verschiedenen Stellen Laubsammelbehälter aufzustellen. Lt. Herrn Neuber ist dies erfahrungsgemäß nicht sinnvoll, da die Behälter immer wieder falsch und von nicht Berechtigten befüllt wurden. Die TBR musste im Nachgang vielfach den Müll sortieren und zum Teil sogar Sondermüll entsorgen.

Es gab Überlegungen, so Herr Dr. Vennekötter, wo Nachbarn verlässliche Personen hätten benennen können, die den Zugang zu abgeschlossenen Müllsammelboxen beaufsichtigt hätten. Es fanden sich jedoch keine Freiwilligen. Sobald die Behälter öffentlich zugänglich sind, werden sie missbraucht. Vor dem Hintergrund der sich häufenden wilden Müllkippen sei davon auszugehen, dass sich dieses Verhalten sogar noch steigert. In Einzelfällen wird es sicherlich Lösungen geben, flächendeckend jedoch nicht.

Herr Winkelhaus informiert, dass zwischen der Bodelschwinghbrücke und Kleinbahn, Bonifatiusstraße Richtung Gewerbegebiet Zweige an privaten Grundstücken herunterhängen und nach dem Starkregen am rechten Emsufer so dick Sand aufgefüllt war, dass eine Durchfahrt kaum möglich war und sich ein ungesichertes Loch in der Straße befand. Er habe dann – an einem Samstagnachmittag - vergeblich versucht, die TBR-Bereitschaft anzurufen. Es erfolgte lediglich eine Ansage über die Zeiten der Erreichbarkeit von montags bis freitags von 06:00 h bis 22:00 h. Er habe die Polizei angerufen, die sich dann gekümmert hat.

Herr Dr. Vennekötter informiert, dass der 24h-Service (Telefon 45-0 oder Bereitschaft 45-315) der Stadtwerke auch für die Bereitschaft der TBR zuständig ist. Herr Eggert dankt für den Hinweis und sagt eine Prüfung zu.

Ende des öffentlichen Teils: 18:38 Uhr

Anlage: Präsentation Herr Dr. Rohfing, PFI Planungsgemeinschaft GmbH & Co. KG Hannover:
„Hotspotbetrachtung & Überflutungsschutz der Unterführung Bahnhofstraße“

Bernhard Kleene
Ausschussvorsitzender

Ulrike Wagnitz
Schriftführerin